

SWR2 extra: Händel 2009

SWR2

vom 01. April bis einschl. 30. April 2009

Mittwoch, 01. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Musik kommentiert "Das musikalische Quartett"

Georg Friedrich Händel:

Feuerwerksmusik HWV 351

Moderation: Rainer Damm

Gäste im Studio: Susanne Stähr,

Karl Dietrich Gräwe, Uwe Schweikert

"Wer war's?" - Mit nahezu kriminalistischem Spürsinn, aber auch mit viel musikalischem Feingefühl stellt sich das sogenannte "Musikalische Quartett" mittwochs regelmäßig diese Frage. Im Mittelpunkt steht ein Werke der Musikgeschichte, das jedem Musikliebhaber bekannt ist - diesmal handelt es sich um Georg Friedrich Händels Feuerwerksmusik, die unter die Lupe genommen werden soll. Wie immer erklingen Repertoire-Einspielungen neben Neuerscheinungen, Idealbesetzungen neben gewagten Experimenten, spritzige Überraschungen neben weniger gelungenen Interpretationsversuchen. Und gerade dadurch, dass das Rateteam zunächst nicht weiß, wer spielt, singt, musiziert, lässt sich niemand im Vorfeld von bekannten Namen blenden. Am Schluss der Sendung wählt die Raterunde eine Interpretation aus, die dann noch einmal in Gänze gespielt wird.

Donnerstag, 02. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

13.05 SWR2 Mittagskonzert

Opernarien und Orchesterwerke

von Georg Friedrich Händel

Christophe Dumaux (Countertenor)

Freiburger Barockorchester

Leitung: Petra Müllejans

(Konzert vom 5. Februar

im Konzerthaus Freiburg)

Donnerstag, 02. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Alte Musik Il caro Sassone

Händel in Italien

Von Bettina Winkler

Sonntag, 05. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Opernstammtisch Eine Expertenrunde

im Gespräch über "Giulio Cesare"
von Georg Friedrich Händel
mit Silke Leopold, René Jacobs, Jürgen Kesting
und Reinhard Ermen

Donnerstag, 09. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

15.05 SWR2 Thema Musik Händels Schaffensweise

Von der Skizze zur Notenausgabe
Von Dagmar Munck-Sandner und Doris Blauch

Donnerstag, 09. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Alte Musik Händelsche Werke in neuen Einspielungen

Vorgestellt von Bettina Winkler

Samstag, 11. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

09.05 SWR2 Musikstunde: Das Rätsel

mit Katharina Eickhoff

Schluss mit tatenlosem Sich-beriesel-n-lassen am Frühstückstisch: Einmal im Monat wird die Musikstunde zur Rätselstrecke!

"Das kenn' ich doch - welche Oper war das nochmal?" - "Der Klavierlehrer beim Alten Fritz, bester Pianist seiner Zeit ...? Moment ...!" - "Tschechischer Komponist in Amerika? Das war doch ...?" - "Welches Beethoven-Werk diesem Billy-Joel-Song zugrunde liegt? Hab's gleich ..."

Solche und andere brennenden Fragen werden die Musikstunden-Hörer künftig beschäftigen, wenn Katharina Eickhoff am Rätsel-Samstag ihre Fahrten quer durch die Musikgeschichte und Musikgenres legt. "Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen", sagt Goethe, und dementsprechend gibt es pro Stunde eine ganze Reihe von Rätselmusiken. Dazu kommen die Rätselfragen, verpackt in kleine Musikgeschichten, aus deren Antworten sich dann das Lösungswort zusammensetzt. Was für den einen glasklar, ist für den anderen eine harte Nuss - aber wir vertrauen auf das Wissen (oder den Spürsinn!) unserer Musikstunden-Hörer und sind sicher, dass die schönen Gewinne - Mitgliedschaft im SWR2 RadioClub, Konzertkarten, CDs - ihre Abnehmer finden werden!

SWR2 Musikstunde: Das Rätsel - Die Sendung mit Fragezeichen zum Mitmachen, an jedem zweiten Samstag im Monat.

Sonntag, 12. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

15.05 SWR2 Zur Person

Georg Friedrich Händel zum 250. Todestag

Doris Blaich im Gespräch
mit dem englischen Dirigenten Christopher Hogwood

Als Dirigent und Cembalist befasst er sich seit über 30 Jahren mit Händels Werken, und viele davon hat er auch für die Schallplatte eingespielt. Als Musikwissenschaftler hat er Partituren von Händel neu herausgegeben und eine sehr lesenswerte Händel-Biografie geschrieben. Das macht Christopher Hogwood zum idealen Gesprächspartner, wenn es um den Menschen und den Musiker Georg Friedrich Händel gehen soll. Im Gespräch mit Doris Blaich erzählt Hogwood über Händels Schaffensweise, über sein grandioses Gespür für Dramatik und Bühnenwirksamkeit, über seine Beziehungen zu den Mächtigen Europas, über seine geschickten Marketing-Strategien und wie es bei Händel zu Hause aussah. Und natürlich berichtet Hogwood auch über seine eigene künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Händels Musik.

Montag, 13. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

13.05 SWR2 Mittagskonzert

SWR2 Musikstück der Woche:

(Für eine Woche zum kostenlosen Download unter www.swr2.de)

Georg Friedrich Händel:

"Feuerwerksmusik",
Suite für Orchester D-dur HWV 351
Freiburger Barockorchester
Leitung: Rachel Podger

Joseph Haydn:

Streichquartett D-dur op. 71 Nr. 2
Chilingirian Quartet

Frédéric Chopin:

Klavierkonzert Nr. 1 e-moll
Polnisches Festivalorchester
Solist und
Leitung: Krystian Zimerman

Carl Maria von Weber:

Adagio Es-dur und Rondo B-dur für
2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte
Ensemble Mozzafiato

William Byrd:

"Vigilate", Motette für 5-stimmigen
gemischten Chor a cappella
Stile antico

Zoltán Kodály:

Tänze aus Galanta
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg
Leitung: Grzegorz Nowak

Montag, 13. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Abendkonzert

Georg Friedrich Händel:

"La Resurrezione",
Oratorium HWV 47
Nancy Argenta,
Barbara Schlick (Sopran)
Guillemette Laurens (Alt)
Guy de Mey (Tenor)
Klaus Mertens (Bass)
Amsterdamer Barockorchester
Leitung: Ton Kopmann

Händels erstes Oratorium war ein italienisches: La Resurrezione, die Auferstehung. Es beginnt an den Pforten der Hölle mit einer Auseinandersetzung zwischen Luzifer und dem Engel, der Christus dorthin begleitet hat, damit er die Hölle besiegen sollte. Für den 22-jährigen Protestanten Händel dürfte die literarische Annäherung an die Geschichte von der Auferstehung Christi, so wie sie ihn sein römischer Mäzen Marchese Ruspoli für das Osterfest 1708 zu vertonen bat, ziemlich fremdartig gewesen sein. Nicht Christus selbst steht im Zentrum, sondern der Kampf zwischen Himmel und Hölle um die Seele Christi und das Mitleiden der Getreuen, Maria Magdalena, Maria Kleophas und des Evangelisten Johannes. Händel gelang ein dramatischer, emotionsgeladener großer Wurf, der mit Roms besten Musikern unter der Leitung von Arcangelo Corelli aufgeführt wurde.

Dienstag, 14. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

09.05 SWR2 Musikstunde

mit Doris Blaich
Händels Welt (1)
Von der Wiege bis zur ersten Oper
Halle und Hamburg

Händel hatte einen trockenen Humor, einen gesunden Appetit, unerschöpflichen musikalischen Ideenreichtum und ein phänomenales Gespür für musikalische Dramatik. Sein Leben verlief im Zickzack-Kurs: Die Abenteuerlust trieb ihn von seiner Geburtsstadt Halle über Hamburg nach Italien und schließlich nach London, wo er fast 50 Jahre seines Lebens verbrachte. Hier komponierte er eine Fülle von Opern, Oratorien, Kirchen- und Instrumentalwerken, er trat als Orgelvirtuose auf und leitete ein (mitunter krisengeschütteltes) Opernunternehmen, für das er die besten Sänger seiner Zeit engagierte. Mit reichlich Improvisationstalent ausgestattet, reagierte er ebenso geschickt auf die Fähigkeiten seiner Musiker wie auf die Vorlieben des Publikums, und blieb doch immer künstlerisch unabhängig – und wenn nötig auch unerbittlich. Als Händel vor 250 Jahren in London starb, war er unermesslich reich und wurde von den Zeitgenossen wie ein Held verehrt.

Dienstag, 14. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

13.05 SWR2 Mittagskonzert

Festkonzert der Deutschen Händel-Solisten

Leitung: Sébastien Rouland

Georg Friedrich Händel:

Concerti a due Cori

Nr. 1 HWV 332 und Nr. 3 HWV 334

Jean-Philippe Rameau:

Orchester-Suite aus "Platée"

Jean-Féry Rebel:

"Les éléments"

(Konzert vom 1. März im Opernhaus
des Badischen Staatstheaters im
Rahmen der Händelfestspiele 2009)

Mittwoch, 15. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

09.05 SWR2 Musikstunde

mit Doris Blaich

Händels Welt (2)

Im Scharaffenland der Musik:

Italien

Donnerstag, 16. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

09.05 SWR2 Musikstunde

mit Doris Blaich

Händels Welt (3)

Sprungbrett Hannover

Donnerstag, 16. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

15.05 SWR2 Thema Musik "... un sì bel canto ..."

Händel und seine Sänger
Von Thomas Seedorf

Mit dem Liebreiz ihrer Stimme betört Cleopatra den Feldherrn Julius Cäsar, der begeistert ausruft, dass nicht einmal Jupiter im Olymp einen solch schönen Gesang – „un sì bel canto“ – zu hören bekäme.

Händel war ein Meister im Komponieren belcantistischer Gesänge wie Cleopatras Arie „V'adoro, pupille“, eines der zentralen Stücke seiner Oper *Giulio Cesare in Egitto*. Schon als junger Mann hatte Händel in Italien Gelegenheit, einige der besten Sänger seiner Zeit zu hören und für sie zu komponieren. Später, in London, gehörten Stars wie der Kastrat Senesino oder die Sopranistinnen Francesca Cuzzoni und Faustina Bordoni zum Ensemble seiner Operngesellschaft. Das Feature entfaltet am Beispiel einiger Arien, zu denen Händel durch die Kunst seiner herausragenden Solisten angeregt wurde, ein facettenreiches Panorama der Gesangskultur seiner Zeit.

Donnerstag, 16. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Alte Musik "Begegnungen mit Händel - Musiker erzählen"

Christopher Hogwood, René Jacobs, Frieder Bernius, Andrea Marcon u.a.
Von Dagmar Munck-Sandner

Freitag, 17. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

09.05 SWR2 Musikstunde

mit Doris Blaich
Händels Welt (4)
Königreich der Oper:
London (1)

Freitag, 17. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

10.30 SWR2 Treffpunkt Klassik

Am Mikrofon: Katharina Eickhoff

Begegnungen mit Händel

Musiker erzählen

Georg Friedrich Händel:

"Israel in Egypt",

Oratorium in 3 Teilen HWV 54

Cornelia Winter,

Antonia Bourvé (Sopran)

Terry Wey (Countertenor)

Jan Kobow (Tenor)

Konstantin Wolff,

Markus Flaig (Bass)

Vocalensemble Rastatt

Les Favorites

Leitung: Holger Speck

Samstag, 18. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

09.05 SWR2 Musikstunde

mit Doris Blaich

Händels Welt (5)

Auf dem Weg zum Nationalhelden:

London (2)

Sonntag, 19. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Oper

Georg Friedrich Händel:

"Radamisto",

opera seria in tre atti, HWV12a,

Text von Nicola Francesco Haym,

nach dem Libretto

von Benedetto Domenico Lalli

Radamisto: Tamara Gura

Zenobia: Delphine Galou

Farasmane: Mika Kares

Tiridate: Patrick Henckens

Polissena: Kirsten Blaise

Tigrane: Ina Schlingensiepen

Fraarte: Berit Barfred Jensen

Deutsche Händel-Solisten

Leitung: Peter Van Heyghen

(Aufführung vom Februar 2009

bei den 32. Händel-Festspielen in Karlsruhe)

Farasmane, der Herrscher von Thrakien, hat sein Imperium aufgeteilt: auf seinen wohlgerateneren Sohn Radamisto, der mit Zenobia glücklich verheiratet ist, und seine bedauernswerte Tochter Polissena, deren Ehe mit Tiridate sich als fatal erweist. Aus dem Nichts heraus verlangt es nämlich den machtgierigen Tiridate nach der Herrschaft über das gesamte Reich sowie nach seiner Schwägerin. Mit brutaler Willkür geht er zu Werk, verstößt die eigene Gattin und bricht einen Krieg mit dem Nachbarstaat vom Zaun. Doch Tiridates Gegenspieler geben nicht auf. Arie um Arie stellen sie ihre Zivilcourage unter Beweis und am Ende siegt das Gute so vollkommen, dass kein Tropfen Blut fließt. "Un di più felice, bramarsi non lice" - einen glücklicheren Tag darf man sich nicht wünschen.

Die Entstehung des prachtvollen Frühwerks "Radamisto" im Frühjahr 1720 ist eng verknüpft mit den Anfängen der Royal Academy of Music, des 1719 gegründeten kommerziellen Londoner Opernunternehmens. Noch waren die Gesangsstars wie der Kastrat Senesino nicht in London eingetroffen, und so musste Händel seine mit Spannung erwartete allererste Oper für die Academy ganz auf die vorhandenen Stimmen seiner dennoch kompetenten Sängertuppe aus italienischen und englischen Kräften zuschneiden. Der Andrang bei der umjubelten Uraufführung in Anwesenheit des Königs war so groß, dass viele, "die sich mit einem Ungestüm, der ihrem Geschlecht und Rang schlecht zu Gesicht stand", den Weg ins Theater gebahnt hatten, wegen der dort herrschenden unerträglichen Hitze und Schwüle in Ohnmacht fielen. Verschiedene Herren, die verzweifelt versucht hatten, einen Platz im Parkett oder in der Loge zu erhalten, und 40 Schilling für einen Platz im dritten Rang boten, wurden abgewiesen.

Dienstag, 21. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

15.05 SWR2 Klassiker

Händel-Renaissance in Deutschland und deren Nachklänge im Reichssender Stuttgart 1938/39
Szenen und Arien aus "Rodelinde", "Radamisto" und "Julius Cäsar"

Am Mikrofon: Reinhard Ermen

Mittwoch, 22. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Musik kommentiert

Georg Friedrich Händel:
Sonate für Violine und
Basso continuo D-dur HWV 371

Hans-Peter Jahn im Gespräch mit dem Geiger Reinhard Goebel

Georg Friedrich Händel:
Sonate für Violine und
Basso continuo D-dur HWV 371

Yehudi Menuhin

Ambrose Gauntlett (Viola da gamba)

George Malcolm (Cembalo)

Georg Friedrich Händel:

Sonate für Violine und

Basso continuo D-dur HWV 371

Andrew Manze

Richard Egarr (Cembalo)

Georg Friedrich Händel:

"Donna, che in ciel di tana luce splendi", Kantate für Solostimme, Chor und Instrumente HWV 233

Anne Sofie von Otter (Mezzosopran)

Musica Antiqua Köln

Leitung: Reinhard Goebel

Donnerstag, 23. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

15.05 SWR2 Thema Musik Das singende Spiegelbild

Fürstinnen in Händels Opern
und in der Realität ihrer Zeit
Von Dorothea Schröder

In Georg Friedrich Händels Musikdramen treten fast ausnahmslos Frauen von königlichem Geblüt als weibliche Hauptfiguren auf. Unter ihnen sind souveräne Herrscherinnen, die ein selbstbestimmtes Leben führen, während andere ihre Gefangenschaft im goldenen Käfig des Hofes beklagen; es gibt mutige Prinzessinnen und selbstlos liebende Königinnen, aber auch machthungrige Intrigantinnen.

Wenn Fürstinnen der Barockzeit in die Oper gingen, konnten sie im Schicksal der Protagonistinnen ihre eigenen Wünsche und Sorgen wiederfinden: die Hoffnung auf Familienglück in friedlichen Zeiten ebenso wie die Angst vor einer Zwangsheirat oder Untreue ihres Ehegatten. Unter dem Druck von rigiden Moral- und Verhaltensregeln mussten die Frauen in den Zentren der Macht um Freiheit kämpfen, wenn sie eigene Lebenspläne verwirklichen wollten - genau so wie Händels Heldinnen, die den echten Fürstinnen allerdings eines voraus hatten: In der Oper durfte man sicher sein, dass am Ende immer alles gut wurde.

Donnerstag, 23. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

20.03 SWR2 Alte Musik Händelsche Werke in neuen Einspielungen

Vorgestellt von
Dagmar Munck-Sandner

Samstag, 25. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

19.05 SWR2 Geistliche Musik

Georg Friedrich Händel:

"Laudate pueri dominum" D-dur HWV 237

"Nisi Dominus" HWV 238

"Saeviat tellus inter rigores" HWV 240

Jill Feldman, Emma Kirkby,

Emily van Evera (Sopran)

Margaret Cable,

Mary Nichols (Alt)

Joseph Cornwell (Tenor)

David Thomas (Bass)

Taverner Chor und Players

Leitung: Andrew Parrott

Während seines Italien-Aufenthaltes vertonte Georg Friedrich Händel im Auftrag des Kardinals Carlo Colonna vermutlich für das Kirchweihfest der Karmeliter-Kirche Santa Maria di Monte im Juli 1707 mehrere Vesperpsalmen und geistliche Dichtungen. Solche Psalmvertonungen ermöglichten dem Komponisten damals eine aufwendige musikalische Gestaltung - ganz im Gegensatz zur lateinischen Messe, deren Vertonungen durch kirchenmusikalische Vorgaben und eine Verpflichtung auf einen von Palestrina eingeführten und seit dem Trienter Konzil verbindlichen Stil außerordentlich eingeschränkt waren.

Mittwoch, 29. April 2009

SWR2 extra: Händel 2009

10.30 SWR2 Treffpunkt Klassik - Ihre Wünsche

darin:

Begegnungen mit Händel

Musiker erzählen